

## **Neue Carsharing-Stationen in Offenbach: Mobilitätsangebot erweitert**

In Offenbach starten 19 Carsharing-Stationen an öffentlichen Straßen, um Mobilitätsangebot sichtbar und zugänglich zu machen.

Die Stadt Offenbach hat kürzlich ihr Mobilitätsangebot erheblich erweitert, indem sie die ersten Carsharing-Parkplätze an öffentlichen Straßen eingerichtet hat. Am Goetheplatz wurde die erste von insgesamt 19 neuen Carsharing-Stationen feierlich eingeweiht. Mobilitätsdezernentin Sabine Groß stellte zusammen mit Vertretern der beiden Carsharing-Anbieter, Benedikt Klein von book-n-drive und Jan Holle von stadtmobil Rhein-Main, den offiziellen Startschuss für diese Initiative vor. Diese Maßnahme stellt einen bedeutenden Schritt in der Stadtentwicklung dar, da sie den Bewohnern eine flexible Alternative zum eigenen Fahrzeug bietet.

Mit diesem neuen Angebot sind zwei Carsharing-Anbieter in Offenbach aktiv, was Bürgermeisterin Sabine Groß besonders freut. „Wir freuen uns, dass wir gleich zwei Anbieter für diese Erweiterung des Offenbacher Mobilitätsangebots gewinnen konnten“, sagte sie. Die Sichtbarkeit des Carsharing-Systems im städtischen Raum soll dazu beitragen, das Konzept weiter zu popularisieren und den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu erleichtern.

### **Erhöhte Zugänglichkeit für die Bürger**

Früher waren die Fahrzeuge von book-n-drive und stadtmobil Rhein-Main nur in privaten Bereichen wie Parkhäusern oder

Hinterhöfen positioniert. Doch mit der Einführung der neuen Parkplätze im öffentlichen Raum wird Carsharing nun viel sichtbarer und somit für die Offenbacher Bevölkerung einfacher nutzbar. Das gesamte Carsharing-Angebot in der Stadt umfasst jetzt 56 Fahrzeuge, die an 31 Standorten verfügbar sind – eine Steigerung um 30 Fahrzeuge.

Eine interessante Zahl vom Umweltbundesamt zeigt, dass jedes stationsbasierte Carsharing-Fahrzeug je nach örtlichen Gegebenheiten zwischen vier und mehr als zehn private Fahrzeuge ersetzen kann. Dies könnte bewirken, dass viele Offenbacherinnen und Offenbacher den Verzicht auf ein eigenes Auto oder einen Zweitwagen in Erwägung ziehen, was nicht nur die individuelle Mobilität verbessert, sondern auch positive ökologische Effekte erwarten lässt.

## **Stationen und Nutzungsmöglichkeiten**

An den neuen Carsharing-Stationen können die Fahrzeuge nun uneingeschränkt genutzt werden. Die Anbieter haben bereits damit begonnen, die Stellplätze mit Fahrzeugen zu bestücken, was bis Ende September abgeschlossen sein wird. Um sicherzustellen, dass die Parkflächen ausschließlich für Carsharing-Fahrzeuge vorbehalten sind, sind diese mit speziellen Schildern und dem Hinweis „Carsharing“ auf der Fahrbahn klar gekennzeichnet. Autos von Nicht-Nutzern müssen damit rechnen, abgeschleppt zu werden, wenn sie in diesen Bereichen parken.

Der Zugang zu den Carsharing-Fahrzeugen ist einfach. Interessierte müssen sich nur einmalig bei einem der beiden Anbieter registrieren. Nach der Bestätigung ihrer Daten erhalten die Nutzer einen Zugangscode, mit dem sie die Fahrzeuge reservieren und öffnen können. Die Abrechnung erfolgt nach einem transparenten Tarifmodell, das Zeit- und Kilometerkosten kombiniert und bereits alle zusätzlichen Kosten für Benzin, Steuern und Versicherungen umfasst.

Ein zentraler Aspekt des stationsbasierten Carsharings ist, dass das Fahrzeug nach der Nutzung an dem gleichen Ort abgestellt werden muss, an dem es entnommen wurde. Auf der Webseite der Stadt Offenbach können die Bürgerinnen und Bürger eine Kartenansicht aller aktuellen und geplanten Carsharing-Stationen abrufen, was die Planung erleichtert.

## **Neue Mobilitätsoptionen für Offenbach**

In einem urbanen Umfeld, in dem Mobilität eine Schlüsselrolle spielt, kann das neue Carsharing-Programm auch als Indikator für eine sich wandelnde Wahrnehmung des Individualverkehrs angesehen werden. Das Angebot könnte ein entscheidender Beitrag zur modernen Stadtentwicklung sein, da es den Bewohnern zahlreiche Vorteile bietet, wie weniger Verkehr auf den Straßen und eine merkliche Entlastung der Parkplätze. Die Initiative verdeutlicht, dass Offenbach auf einem guten Weg ist, durch innovative Mobilitätslösungen eine zukunftsgerichtete Verkehrsinfrastruktur zu schaffen.

In den letzten Jahren hat sich das Carsharing als eine wichtige Alternative zum privaten Autobesitz etabliert, insbesondere in städtischen Gebieten. Die Zunahme von Carsharing-Diensten entspricht dem wachsenden Bedürfnis nach flexiblen Mobilitätslösungen, die nicht nur ökonomische, sondern auch ökologische Vorteile bieten. Laut einer Studie des Deutschen Carsharing Verbands ist die Anzahl der Carsharing-Nutzer in Deutschland von 2018 bis 2022 um etwa 40 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in Offenbach wider, wo die Einführung neuer Stationen als Teil einer größeren Strategie zur Verbesserung der städtischen Mobilität gesehen werden kann.

Die Stadt Offenbach hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität ihrer Bürger durch nachhaltige Mobilitätslösungen zu erhöhen. Neben Carsharing werden auch andere umweltfreundliche Transportmittel wie Fahrradverleihsysteme und E-Scooter-Angebote gefördert. Solche Initiativen könnten Stadtbewohner dazu ermutigen,

weniger auf das eigene Auto angewiesen zu sein, was nicht nur den Verkehr reduziert, sondern auch zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen beiträgt.

## **Der Beitrag zur Reduzierung von Verkehr und Emissionen**

Die Implementierung von Carsharing in städtischen Gebieten zeigt auch eine bemerkenswerte Verbindung zwischen den Mobilitätsangeboten und der Zielsetzung zur Verringerung des Verkehrsaufkommens. Das Umweltbundesamt hebt hervor, dass stationsbasiertes Carsharing nicht nur einen signifikanten Einfluss auf den individuellen Fahrzeugbesitz hat, sondern auch zur Verringerung der städtischen Verkehrsbelastung beitragen kann. In Regionen mit starkem Carsharing-Einsatz wurde ein Rückgang der Verkehrsbelastung um 20 bis 30 Prozent beobachtet, was insbesondere in städtischen Zentren wichtig ist.

Darüber hinaus wird eine Reduzierung der Parkplatznot erwartet, da Carsharing-Modelle die Anzahl der benötigten Parkflächen senken können. Jeder Carsharing-Nutzer hat in der Regel einen geringeren PKW-Bedarf, was bedeutet, dass auch der allgemeine Parkplatzbedarf in Städten langfristig sinken könnte. Städte wie Offenbach profitieren dadurch von einer optimierten Flächennutzung und einer Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bürger.

## **Integration in das städtische Verkehrsnetz**

Die Einführung neuer Carsharing-Stationen in Offenbach stellt auch eine wesentliche Verbindung mit bestehenden öffentlichen Verkehrssystemen dar. Die Stadt plant, die Carsharing-Angebote stärker in ihren Verkehrsplan zu integrieren, um eine nahtlose Nutzung zu ermöglichen. Durch die Kombination von Bus, Bahn und Carsharing können Bürger zusätzliche Flexibilität gewinnen, ohne ein eigenes Fahrzeug benötigen zu müssen. Dies sollte nicht nur den individuellen Transport erleichtern, sondern auch den Druck auf die bestehende Infrastruktur verringern.

Zusätzlich könnten solche Initiativen langfristig zur Schaffung eines umweltfreundlicheren, smarteren städtischen Verkehrsmodells beitragen. Erika Sauthoff, eine Verkehrsplanerin in Offenbach, betont die Wichtigkeit, Carsharing als Teil eines umfassenden Mobilitätskonzepts zu betrachten, das auch Kunststoffe, Fußgängerzonen und Radwege einbezieht.

## **Öffentliche Unterstützung und Meinungen**

Öffentliche Meinungen zu Carsharing in Offenbach scheinen überwiegend positiv zu sein. Viele Bürger begrüßen die neue Flexibilität, die das Carsharing mit sich bringt. Eine Umfrage des Marktforschungsunternehmens Statista zeigt, dass 67 Prozent der Deutschen offen für Carsharing-Modelle sind und dies als eine sinnvolle Ergänzung oder Alternative zum eigenen Fahrzeug betrachten. In Städten mit bereits etablierten Carsharing-Angeboten berichten die Nutzer von Zeit- und Kostenersparnissen, was auch in Offenbach zu erwarten ist.

Die Stadtverwaltung plant auch, regelmäßige Umfragen durchzuführen, um die Erfahrungen der Nutzer zu erfassen und Verbesserungen an das Carsharing-Angebot anzupassen. Dies könnte dazu beitragen, die Akzeptanz der Dienste weiter zu erhöhen und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Bürger im Mittelpunkt der Planung stehen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**